

Stuttgart, 18. Februar 2026

An
Frau Dr. Angela Merkel
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

wenn Sie am Freitag zum CDU-Parteitag nach Stuttgart kommen, kommen Sie auch nach Stuttgart21. Vielleicht werden Sie sich an Ihre Positionierungen dazu vor 15 Jahren erinnern.

Im September 2010 erklärten Sie in einer hochemotionalen Bundestagsdebatte, an Stuttgart21 hinge die Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Gegner*innen des Projekts stempelten Sie als Zukunftsverweigerer ab:

<https://www.youtube.com/watch?v=4tjFTzP7jdQ>.

In einer Regionalkonferenz Ihrer Partei im Oktober 2010 in Heilbronn vor den hiesigen Landtagswahlen 2011 bekannten Sie sich erneut zu dem Projekt, aber sagten auch: "Es wäre auch nicht schlecht, wenn bei Großprojekten die Kostenschätzungen mal einigermaßen stimmen würden", und: "Sagt am Anfang den richtigen Preis", dann ist die Enttäuschung hinterher nicht so groß.

Aktenvermerke aus dem Kanzleramt, in die wir 2014 über das Informationsfreiheitsgesetz IFG Einblick erhielten, zeigen wie falsch Sie 2010 über Kosten und Risiken des Projekts informiert wurden:

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.vermerke-aus-dem-kanzleramt-wie-merkel-s-21-fan-wurde.4a4f52d1-7ae1-47cc-9ba4-649f0e7d6c9b.html>

Heute, 15 Jahre später, haben sich die Kosten vervielfacht – und es ist kein Ende in Sicht. Aufgrund sichtbar werdender Funktionsmängel sollen nun weitere Milliarden in sog. S21-Ergänzungsprojekte fließen, so aktuell in den Pfaffensteigtunnel, gegen den wir am Freitag beim CDU-Parteitag demonstrieren wollen. Und es wurde *wieder* mit hochmanipulativen Nutzen-Kosten-Rechnungen die Finanzierung und Planfeststellung des Tunnels erwirkt. Dazu unser Schreiben an den Präsidenten des Bundesrechnungshofs: <https://kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/2026/02/Scheller-BRH-7.2.2026.pdf>.

Nach der Verschiebung der geplanten Teileröffnung von Stuttgart21 auf den Sankt-Nimmerleinstag adelte uns Ministerpräsident Kretschmann mit der Bemerkung, die Gegner hätten von A bis Z Recht behalten. Die FAZ schreibt in einem Leitartikel am 16. Aug. 2025 <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/bahnhof-menetekel-in-stuttgart-11991355.html>: „Wer heute auf das Projekt Stuttgart21 schaut, kommt um eine Neubewertung nicht herum“, die Gegner*innen „hatten das richtige Gespür für die Schwächen des Projekts. Wie sich während der 15 Jahre dauernden Bauzeit gezeigt hat, war die Kritik im Kern berechtigt“. Die belächelten „esoterischen Juchtenliebhaber“, die dem Fortschritt im Weg stünden, erwiesen sich als kompetente, selbstbewusste Bürger, die „demokratische Werte bejahten“. Ihnen stünden weiterhin „stoische Projektbefürworter“ gegenüber, die nicht wahrhaben wollen, dass das angeblich so zukunftsweisende Projekt inzwischen zum Beweis des Gegenteils geworden ist.

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel, wie denken Sie heute, nach allem, über Stuttgart21?

Wir würden uns freuen, wenn es am Rande des Parteitags eine Gesprächsmöglichkeit ergäbe. Sie würden uns ab 10 Uhr vor dem Haupteingang antreffen, gern aber auch zu jeder anderen Gelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen,

Dieter Reicherter, Sprecher und Werner Sauerborn, Geschäftsführer des Aktionsbündnisses